

Presseinformation

Martha Borgmann/Christoph Jell zu Heilig-Geist-Spital

Die Stadt muss sich ihrer Verantwortung stellen

Vor über 650 Jahren wurde die Heilig-Geist-Spital-Stiftung mit dem Ziel gegründet, alte und kranke Menschen zu versorgen. In dieser Verantwortung steht auch die Stadt, die die Stiftung übernommen hat. Da die Bevölkerung als Ganzes immer älter wird, wird es immer stärker zu einer sozialen und gesellschaftlichen Aufgabe, sich um alte Menschen zu kümmern. Deshalb erteilt die UBV Überlegungen, das Alten- und Pflegeheim zu schließen eine klare Absage.

Die Stadt verfügt über viele Wohnungen im Modell des „Betreuten Wohnens“, die schon jetzt vom Heilig-Geist-Spital betreut werden. Den Mietern dort auch einen Pflegeplatz im Heilig-Geist-Spital zuzusichern war immer ein Versprechen der Stadt. Dieses Versprechen muss auch gehalten werden. Zudem ist die UBV überzeugt, dass die Kombination von Betreutem Wohnen und Pflegeheim auch wirtschaftlich gute Möglichkeiten bietet, wenn man diese richtig nutzt.

Hierzu muss ein Neubau erstellt werden, in dem die Pflege alter Menschen auf der Höhe der Zeit möglich ist. Die Zahl der neu zu errichtenden Pflegeplätze muss sich am Bedarf orientieren und daran, dass sich das Pflegeheim dann auch sinnvoll betreiben lässt.

Die UBV kann sich durchaus vorstellen, das Pflegeheim in Zusammenarbeit mit einem Träger der Freien Wohlfahrtspflege zu erstellen oder zu betreiben.

Eine positive Grundsatzentscheidung hierzu muss im Stadtrat jetzt zügig getroffen werden, um die Hängepartie

für die Bewohner und das Personal des Heilig- Geist- Spital
endlich zu beenden.

Martha Borgmann Referentin des Stadtrats für das Heilig-
Geist- Spital
Christoph Jell, Fraktionsvorsitzender der UBV im Stadtrat